

Special Olympics - Healthy Athletes®

Special Olympics wurde 1968 von der Familie Kennedy in den USA gegründet und hat zum Ziel, mit Mitteln des Sports das Selbstbewusstsein und die Akzeptanz von Menschen mit geistiger Behinderung in der Gesellschaft zu steigern. In der Zwischenzeit wird es in mehr als 168 Ländern der Welt angeboten und in Deutschland seit 1991 als gemeinnütziger Verein geführt. Special Olympics Deutschland (SOD) verschafft Kindern und Erwachsenen mit geistiger Behinderung durch ganzjähriges, regelmäßiges Sporttraining und Wettbewerbe in einer Vielzahl von Sportarten Zugangs- und Wahlmöglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Bereich Sport. Dies reicht von wettbewerbsfreien Angeboten über die Teilnahme an Sportarten bis zu integrativen Mannschaften. Menschen mit geistiger Behinderung können aus diesem Angebot selbstbestimmt nach eigenen Interessen, Bedürfnissen und Wünschen auswählen. Mit dem Sport können direkte Wirkungen auf die physische, psychische und soziale Handlungsfähigkeit erzielt werden. Der Sport verbessert die körperliche Fitness, ist gesundheitsfördernd, vergrößert das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl und fördert Freundschaften. Special Olympics ist dabei mehr als Sport und versteht sich als Alltagsbewegung mit einem ganzheitlichen Angebot. Neben dem weltweiten Healthy Athletes® Programm zur Verbesserung von Gesundheit und Fitness ergänzen und erweitern ein Familienprogramm und die im Jahr 2008 gegründete SOD-Akademie das Angebot von Special Olympics Deutschland.

Special Olympics - Healthy Athletes® – Gesundheitsförderung und Prävention für Menschen mit geistiger Behinderung

In Deutschland wurde Healthy Athletes bei den National Games 2004 in Hamburg eingeführt. Seitdem wurden mehr als 12.000 Screenings in allen offiziellen Healthy Athletes Disziplinen realisiert. Von ca. 480.000 Menschen mit geistiger Behinderung in Deutschland gibt es z .Zt. mehr als 30.000 aktive Athleten. Healthy Athletes® schließt im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention „Lücken“ in der gesundheitlichen Betreuung von Menschen mit geistiger Behinderung. Menschen mit geistiger und Lernbehinderung haben ein um *40% höheres Risiko* für gesundheitliche Beeinträchtigungen, wie z.B. Übergewicht, mangelhafte Fitness, falsche Ernährung und Vitaminmangel, unbehandelte oder unzureichend behandelte Sehstörungen, Hör- und Fußschäden, Karies und Parodontalerkrankungen. Auch die Untersuchungen bei Healthy Athletes haben aufgezeigt, dass signifikante Barrieren für die medizinische

Behandlung und Diagnostik von Menschen mit geistiger Behinderung existieren und die Ergebnisse der deutschen Athletinnen und Athleten im internationalen Vergleich besorgniserregend sind. Bisher sind die Aktivitäten im Rahmen der Veranstaltungen mit Mitteln des Center for Disease Control and Prevention (CDC) der USA (ca. 80%) und durch Spenden finanziert worden.

Special Olympics bietet allen Athleten und Athletinnen im Rahmen von Healthy Athletes® bei nationalen und internationalen Sportveranstaltungen kostenlose und umfassende Kontrolluntersuchungen in folgenden Bereichen an:

- Fit Feet – *Fußdiagnostik*
- FUNfitness – *physiologisches Bewegungsverhalten*
- Health Promotion – *Beratung für Ernährung, Rauchen und Sonnenschutz*
- Healthy Hearing – *Untersuchungen des Hörvermögens*
- Special Olympics-Lions Club International Opening Eyes® – *Untersuchungen der Sehkraft*
- Special Smiles® – *zahnärztliche Untersuchungen und Anleitung zur Zahnpflege*

Durch die Einbindung vieler freiwilliger Mediziner, Zahnmediziner, Studenten und medizinischem Fachpersonal bei Healthy Athletes® werden diese für die besonderen Belange der Menschen mit geistiger Behinderung sensibilisiert. Diese praktische Erfahrung steigert ihr Wissen und ihre Kompetenz und baut gleichzeitig Berührungsängste in der Zusammenarbeit mit Special Olympics Athleten ab. Als Multiplikatoren tragen sie diese wertvollen Kenntnisse in ihre unterschiedlichen Bereiche weiter.



Special Smiles®

Das Programm zur Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit, Special Smiles® steht unter ehrenamtlicher Leitung des National Clinical Directors Zahnarzt *Dr. Christoph Hils, Hildesheim*. Wissenschaftlich erfolgt die Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg (Prof. Dr. A. Schulte) sowie mit der AG Behindertenbehandlung im BDO. Zukünftig ist eine Ausweitung des Programms im Bundesländerbereich unter Einbeziehung der Kollegenschaft und Hochschulen „vor Ort“ geplant. Die während der Screenings gewonnenen Daten werden zur weiteren (gesundheits)politischen Diskussion der zahnmedizinischen Versorgungssituation von Menschen mit Behinde-

rungen in Deutschland herangezogen. Dabei wird zunehmend eine verstärkte Zusammenarbeit auf europäischer und internationaler Ebene angestrebt.

Obwohl mit Hilfe strukturierter Prophylaxeprogramme der Mundgesundheitszustand in Deutschland vielfach verbessert werden konnte, profitieren Menschen mit Behinderungen nicht in gleichem Maße von dieser Entwicklung. Die epidemiologische Datenlage weist insbesondere auf die Notwendigkeit der Verbesserung im Präventionsbereich hin. Special Smiles® greift hier ein, und beinhaltet neben zahnmedizinischen Untersuchungen auch Anleitung und Beratung zur behindertengerechten Zahn- und Mundhygiene sowie Empfehlung für weiterführende Behandlungen mit Adressenlisten spezialisierter Kollegen und zahnärztlichen Behandlungsstellen. Die Mission von Special Smiles® ist die Verbesserung der zahnmedizinischen Prophylaxe und Betreuung für Special Olympics Athleten sowie für alle Menschen mit geistiger Behinderung. Ein wichtiges Ziel ist es dabei, die Anzahl von Kolleg(inn)en, zahnmedizinischen Teams und Studenten, die Menschen mit Behinderungen zahnärztlich kompetent behandeln können und wollen, zu erhöhen (Tab. 1).

Tabelle 1 Anzahl gescreenter Athleten insgesamt und bei Special Smiles® während Nationaler Special Olympics Veranstaltungen in den Jahren 2004 bis 2009

SO Programm Deutschland	Anzahl gescreenter Athleten	Special Smiles
2004	4170	835
2005	636	76
2006	2.266	276
2007	451	61
2008	2.475	530
2009	953	216
Summe	10.951	1.994

Special Smiles® - Programmorganisation

Mit speziellen Screeningbogen werden international vergleichbare Informationen über den Zahn- und Mundgesundheitszustand der Athleten gesammelt. Die weltweit standardisierte Untersuchung der Athletinnen und Athleten bei Special Smiles berücksichtigt u.a. (White u. Beltran, 2000):

- Mundgesundheitssituation
- Putzfrequenz
- Behandlungsbedarf

- Karies / Trauma
- Restaurationen / Gingivitis
- Extraktionen / Fluorosis

In Deutschland wird zusätzlich seit 2008 ein speziell entwickelter umfassender Erhebungsbogen verwendet, mit dem Daten der Athlet(inn)en mit Daten der Deutschen Durchschnittsbevölkerung verglichen werden können.

Abbildung 1: *Athletin während einer Mundhygieneübung während der National Summer Games in Karlsruhe 2008*



Bisherige Studien haben gezeigt, dass Menschen mit Behinderungen im Vergleich mit dem Bevölkerungsdurchschnitt in Deutschland eine wesentlich schlechtere Zahn- und Mundgesundheit haben und insbesondere die Zahn- und Mundhygiene erhebliche Mängel aufweisen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Ein wesentlicher Faktor ist das fehlende Wissen um die Wichtigkeit der Zahn- und Mundhygiene für den allgemeinen Gesundheitszustand und die nur unzureichende Instruktion der Betroffenen entsprechend ihrer Kooperativität selbst sowie ihrer Bezugspersonen in der Durchführung einer behindertengerechten Zahnpflege. Auch die Ergebnisse der zahnärztlichen Untersuchungen während der Special Olympics Veranstaltungen weisen auf die dringend notwendige Verbesserung der Mundgesundheitsförderung für Menschen mit Behinderungen in Deutschland hin. Die Daten der National Games in den Jahren 2006, 2008 und 2009 in Deutschland zeigen, dass zwischen 3 und 13% der untersuchten Athlet(inn)en die Frage „Hast Du Schmerzen im Mund?“ bejahten. Verglichen mit Ergebnissen internationaler Veranstaltungen aus den Jahren 2003, 2005 und 2007, an denen Athlet(inn)en aus der ganzen Welt, also sowohl aus Entwicklungs- und Schwellenländern als auch aus hoch entwickelten Industriestaaten teil-

nahmen, zeigten nur unwesentlich höhere prozentuale Anteile. Starke Probleme der Athlet(inn)en sind beispielsweise auch im Bezug auf entzündliche Veränderungen der Gingiva festzustellen. Diese weisen das hohe Vorkommen entzündlicher, meist Plaque bedingter Veränderungen bei Menschen mit Behinderungen nach, die bei über 50% der Untersuchten festzustellen waren (Abb. 2). Verglichen mit den Daten internationaler Veranstaltungen aus den Jahren 2003, 2005 und 2007 liegen die nationalen Ergebnisse in Deutschland weit darüber (Abb. 3).

Abbildung 2 Prozentualer Anteil von Athlet(inn)en während Nationaler Special Smiles® Screenings, die entzündliche Gingivaveränderungen aufwiesen

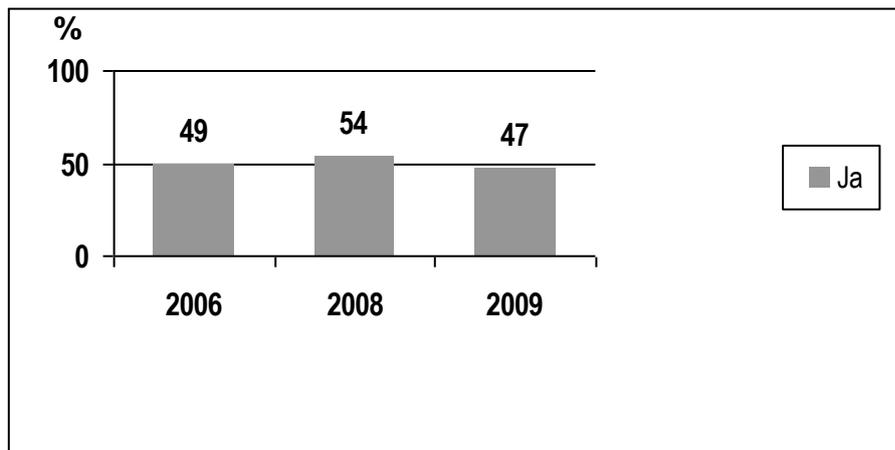
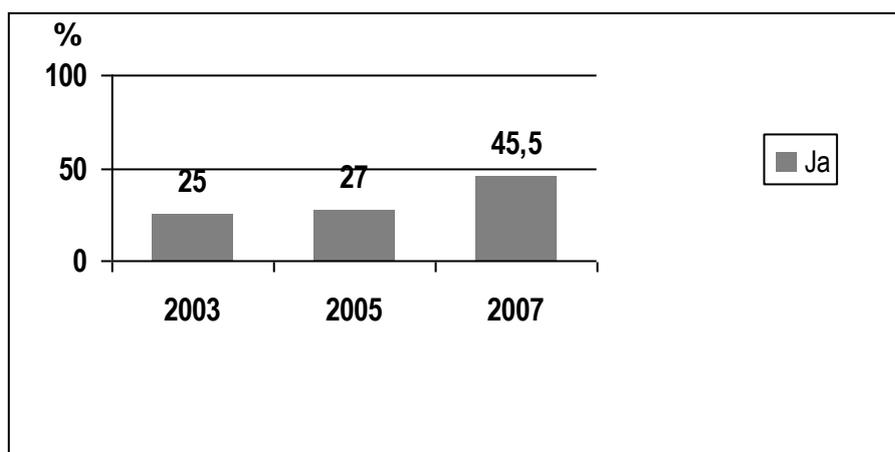


Abbildung 3 Prozentualer Anteil von Athlet(inn)en während Internationaler Special Smiles® Screenings, die entzündliche Gingivaveränderungen aufwiesen



Während der Screenings wird auch der Bedarf einer zahnärztlichen Behandlung bestimmt. Durchschnittlich sind für ca. 50 % der untersuchten Athlet(inn)en in Deutschland eine zahnärztliche Behandlung erforderlich und für 10% - 18% der Untersuchten sogar eine akute Behandlung notwendig (Abb. 4).

Abbildung 4: *Das Deutsche Team (Dr. Kaschke, Dr. Hils) während des Special Smiles Screening während der Special Olympics World Winter Games in Boise, Idaho USA*



Die Ergebnisse von Special Smiles® zeigen insgesamt, dass auch in einem hoch entwickelten Gesundheitssystem wie in Deutschland offensichtlich Versorgungsdefizite für die Gruppe von Menschen mit geistiger Behinderung bestehen. Der durchschnittlich schlechtere Mundgesundheitszustand bei Menschen mit Behinderungen beruht auf den körperlichen und geistigen Einschränkungen, welche die individuelle Mundhygiene erschweren und regelmäßige Hilfe und Unterstützung sowie lebenslang zahnmedizinische Prophylaxemaßnahmen erfordern. Nur so können gesundheitliche Defizite infolge der Behinderung ausgeglichen werden. Special Smiles® bietet Möglichkeiten, die Mundgesundheit der Athleten zu verbessern, den Zugang zur adäquaten zahnärztlichen Versorgung zu erleichtern und unterstützt somit auch Forderungen zur Anpassung gesundheitspolitischer Rahmenbedingungen. Vom 14. – 18. Juni 2010 finden in Bremen die Special Olympic National Games mit ca.4.500 teilnehmenden Athletinnen und Athleten statt. Während dieser Veranstaltung werden alle sechs Healthy Athletes Disziplinen in Olympic Town in der Pauliner Marsch angeboten werden. Die erwarteten ca. 4000 Screenings unter Leitung der Clinical Directors werden von ca. 290 ehrenamtlichen Helfern unterstützt. Dabei sind neben 75 Ärzten, Zahnärzten, Podologen, Optometristen und Physiotherapeuten aus

Bremen und Deutschland auch 150 Studenten und 65 weitere Volunteers. Für Bremer Behindertenwerkstätten und Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderungen, die am wettbewerbsfreien Programm teilnehmen, besteht an einem halben Veranstaltungstag die Möglichkeit, kostenlos alle Screeningangebote von Healthy Athletes kennenzulernen. Special Smiles® wird wie bereits in Vorjahren während Special Olympics Wettbewerben in anderen Bundesländern auch in Bremen großzügig durch die Landes Zahnärztekammer organisatorisch, finanziell und personell unterstützt.

Dr. Imke Kaschke MPH
Manager Healthy Athletes
Special Olympics Deutschland
Invalidenstr. 124
10115 Berlin
Tel. 030 24 62 52 60
Fax. 030 24 62 52 19
imke.kaschke@specialolympics.de